

Rede von Alois J. Meier, Vorstand der Dominik-Brunner-Stiftung,
anlässlich der Enthüllung des Mahnmals für Zivilcourage in Solln
am Donnerstag, den 12.09.2013 um 13 Uhr.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Gäste,

vier Jahre ist es bereits her, als Dominik Brunner,
hier in Solln,
dort drüben am Bahnsteig
von zwei Jugendlichen zu Tode geprügelt wurde,
weil er sich schützend vor Schüler stellte.
Auch für mich fühlt es sich so an,
als sei diese schreckliche Tat erst gestern geschehen.

Für die Angehörigen ist seither nichts mehr, wie es war.
Für die betroffenen Schüler auch nicht.
Die Täter wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt und sitzen
im Gefängnis.
Der Aufwiegler, der an der finalen Tat nicht mehr beteiligt war,
wurde erst vor ein paar Wochen wieder auffällig und sitzt in Unter-
suchungshaft.
Das Leben vieler Menschen wurde durch den Tod von Dominik
Brunner direkt und nachhaltig verändert.

Aber der Fall Dominik Brunner hat auch eine ganze Nation emotio-
nal berührt und aufgerüttelt.
Er hat das Thema Zivilcourage ganz oben auf die Agenda der ge-
sellschaftlichen Diskussion gebracht.
Dominik Brunner wurde innerhalb kurzer Zeit zu einem Symbol für
Zivilcourage.

In Bayern und v.a. hier in München sind sein Name und sein Schicksal deshalb nach wie vor äußerst präsent.

Die Dominik-Brunner-Stiftung versucht seither, nicht nur den Menschen Dominik Brunner über seinen Tod hinaus zu ehren und sein zivilcouragiertes Verhalten zu würdigen, sondern auch das Thema Zivilcourage und dessen Bedeutung für unsere Gesellschaft im Bewusstsein der Menschen präsent zu halten.

Seit der Gründung der Dominik-Brunner-Stiftung hat sich nichts an unseren grundsätzlichen Zielen geändert:

- Wir möchten die Menschen für das Thema Zivilcourage nachhaltig sensibilisieren.
- Wir möchten Menschen helfen, die Zivilcourage gezeigt haben und dadurch Nachteile erfahren mussten.
- Wir möchten zivilcouragiertes Verhalten würdigen und
- Wir möchten sinnvolle Gewaltprävention betreiben.

Wir haben diese Ziele in vielen Projekten verfolgt. Lassen Sie mich nur die Größten kurz anreißen:

- In Landshut haben wir zum Bau und zum Unterhalt des Bürgerhauses beigetragen.
- Auch in München planen wir den Bau eines Dominik-Brunner-Hauses, das Kinder und Jugendlichen eine langfristige, professionelle Betreuung sichern soll.
- Dank Uli Hoeneß und dem FC Bayern haben wir in den vergangenen Jahren Vorbilder für Zivilcourage in der Allianz-Arena öffentlich geehrt.
- Einige Vorbilder haben wir finanziell unterstützt, so z.B. Daniil Safin, der aus dem Wachkoma erwacht ist und weiter gesundheitliche Fortschritte macht.

- Mit dem Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverband und „pack ma’s“ haben wir eine erfolgreiche Kooperation zur Lehrerfortbildung in Bayern gestartet, die breite Unterstützung erfährt. Herr Nitschke vom BLLV sowie Herr Witte und Herr Kappelmeier von pack ma’s sind heute genauso unter den Gästen wie Regierungspräsident Hillenbrand, der die Initiative unterstützt.

Dazu kommen noch viele kleinere Projekte, Maßnahmen, Schulungen, Trainings und Aktionen, an denen sich die Dominik-Brunner-Stiftung beteiligt.

Aber auch über unsere Aktivitäten hinaus ist in Deutschland viel geschehen:

- Zivilcouragierte Menschen werden heute bundesweit geehrt.
- Filme – wie letzten Sonntag der Tatort aus Berlin – nehmen sich genauso des Themas an wie Künstler aus der Musik.
- Es gibt in ganz Deutschland Zivilcourage-Kurse, die Bürger kostenlos in angemessenem Verhalten trainieren.
- Es gibt Lehrerfortbildungen und Schülertrainings sowie viele konkrete Projekte an den Schulen.
- es gibt Wettbewerbe und vieles mehr...

Wir haben also viel erreicht seit 2009.

Trotzdem dürfen wir alle nicht nachlassen, das Thema weiter konsequent zu verfolgen.

Denn noch immer kommt es zu sinnloser Gewalt im öffentlichen Raum.

Noch immer werden zivilcouragierte Helfer krankenhaushausreif oder gar tot geprügelt.

Und noch immer stehen Passanten daneben und schauen weg.

Das Mahnmal, das wir heute enthüllen,
soll einen weiteren, kleinen Beitrag dazu leisten, diese Missstände
zu beseitigen.

Es soll nicht nur Dominik Brunners Hilfsbereitschaft und Zivilcoura-
ge unvergessen machen.

Es soll auch dafür sorgen, dass sich die Gesellschaft weiterhin mit
dem Thema Zivilcourage intensiv auseinandersetzt.

Und es soll daran erinnern, dass damals, am 12. September 2009,
Dominik Brunner niemand zu Hilfe kam.

Aber:

Es soll nicht anschuldigend sein.

Im Gegenteil:

Es soll die Menschen dazu ermutigen, hinzuschauen statt wegzu-
sehen und Hilfe zu leisten – in welcher Form auch immer.

Denm nur, wenn unsere Gesellschaft zusammenhält und sich ge-
schlossen der Gewalt entgegenstellt, kann Zivilcourage zur Selbst-
verständlichkeit werden und ihre volle Wirkung entfalten. Dazu
kann jeder im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten einen
Beitrag leisten.

Herr Rottmeier, der das Mahnmal gestaltet hat, wird nachher noch
einiges zu dessen Intention sagen.

Lassen Sie mich lediglich vorwegnehmen: Wir haben nicht ohne
Grund das Motiv der Münchner Courage „Zusammenhalt macht
stark“ für das Mahnmal ausgewählt.

Verehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich abschließend noch im Namen der Dominik-
Brunner-Stiftung ein Dankeschön an all die Personen richten, die
in den letzten Wochen und Monaten an der Planung und Durchfüh-
rung des heutigen Tages mitgewirkt haben.

An erster Stelle möchte ich Herrn Röckl ganz herzlich danken, der mit einer großzügigen Spende dieses Mahnmal überhaupt erst ermöglicht hat.

Herr Röckl,
haben Sie recht herzlichen Dank!

Danke auch an Sie,
Herr Rottmeier,
für Ihren künstlerischen Einsatz!

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen, Herr Josel und all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DB AG, insbesondere bei Frau Malt und Herrn Hamann, die uns so kooperativ und tatkräftig in unserem Vorhaben unterstützt haben, hier am Bahnhof in Solin das Mahnmal zu errichten.

Herr Josel, Frau Malt und Herr Hamann,
dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Herr Graf zu Stollberg,
Frau Bischofsvikarin Kittelberger,
vielen Dank auch an Sie, dass Sie sich bereit erklärt haben, das Mahnmal heute zu segnen.

Schon vor vier Jahren haben Ihre Kirchen einen gemeinsamen Gottesdienst hier am Bahnsteig durchgeführt, der für mich unvergessen bleiben wird.

Schön, dass Sie auch heute wieder Dominik Brunner mit uns gedenken möchten.

Herr Großmann und Herr Zehetbauer,
vielen Dank, dass Sie uns und unseren Gästen heute die Parkplätze von Park & Ride zur Verfügung gestellt haben.

Ein Dankeschön auch an Frau Girnghuber, die als Architektin die Installation des Mahnmals geplant, koordiniert und begleitet hat.

Herr Finkenkeller,
Ihnen und der Max Jung GmbH & Co und Ihnen,
Herr Brandl und der Brandl-Straßenbau GmbH,
ein Dankeschön für die durchgeführten, baulichen Tätigkeiten.

Ihnen Herr Dr. Rudolf und Herr Bielefeld,
danke für die gartenbauliche Unterstützung
und Ihnen, Herr Dr. Sand,
für Ihre Bereitschaft, zukünftig die Pflanzungen zu pflegen.

Verehrte Herren vom Polizeiorchester der Stadt München,
auch an Sie ein herzliches Dankeschön für Ihre spontane Zusage,
heute für den musikalischen Rahmen zu sorgen.

Ein Dankeschön auch an Herrn Schicha und Herrn Hofer,
dass Sie und die Filialbau & Expansion Höflinger Müller GmbH
heute Speisen und Getränke für unsere Veranstaltung gespendet
haben.

Und zuletzt gilt mein persönlicher Dank unserer Vorstandskollegin
Sabine Hoffmann, die das gesamte Projekt aufwendig koordiniert
und minutiös geplant hat.

Frau Hoffmann, vielen Dank für diesen tollen Einsatz!

Verehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

mein letzter Dank gebührt Ihnen allen für Ihre Geduld und Ihre
Aufmerksamkeit.
Vielen Dank!
